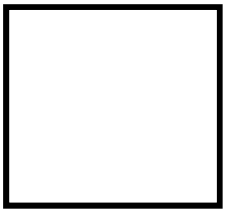
Prof. Dr. Alfred Toth

Systemöffnungen

1. Systeme fungieren bekanntlich nach der von Max Bense inaugurierten Raumsemiotik iconisch, während Abbildungen indexikalisch und Repertoires symbolisch fungieren (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), d.h. ihre ontotopologische Struktur ist diejenige 4-facher Abgeschlossenheit.



Nun gibt es allerdings geöffnete Systeme (unter denen man weiter zwischen statisch/nicht-statisch sowie temporär/nicht-temporär offenen unterscheiden könnte). Wie im folgenden gezeigt wird, können Systeme sogar 4-seitig offen sein. Bei 1-seitiger Offenheit gibt es ferner 4 Möglichkeiten der Öffnung: vorn, hinten, seitlich links oder seitlich rechts. Bei 2-seitiger Offenheit gibt es die folgenden Kombinationen: (vorn, rechts), (vorn, hinten), (vorn, links); (rechts, hinten), (rechts, links); (hinten, rechts). Bei 3-seitiger Offenheit gibt es schließlich die Kombinationen (vorn, rechts, hinten), (vorn, rechts, links), usw. Allerdings scheint es so zu sein, daß die Hauptdifferenz von Systemoffenheit bei 2-setiger Systemöffnung in der Links-Rechts-Differenz zu liegen scheint. Um diese Vermutung zu bestätigen, wären natürlich umfangreiche Abklärungen nötig. Generell scheint sich bei Systemen eine Form von sonst nur aus metasemiotischen Systemen bekannter ONTISCHER „EMPATHIE-HIERARCHIE“ zu finden, die eventuell so aussieht:

Vorn > seitlich rechts > seitlich links > hinten.

2.1. 4-seitige Systemoffenheit

Parc Montsouris, Paris

2.2. 3-seitige Systemoffenheit

Parc des Buttes-Chaumont, Paris

2.3. 2-seitige Systemoffenheit

2.3.1. Linksoffenheit

Rue Muller, Paris

2.3.2. Rechtsoffenheit

Rue des Pyrénées, Paris

2.4. 1-seitige Offenheit

Avenue Bugeaud, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

26.9.2018